



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR

MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 18.049/4-4-1995

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telefax 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
vom 7. Dezember 1994, Zl. 133/J-NR/94
"Eisenbahnumfahrung Innsbruck"

XIX. GP.-NR
172 /AB
1995 -02- 07

Zu Ihren Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

zu 133 /J

Zu den Fragen 1, 2 und 3:

"Existiert bei der Eisenbahnumfahrung Innsbruck bereits eine Schlußabrechnung?"

Wenn nein, wann ist sie zu erwarten? Wenn ja, welche konkrete Summe macht sie aus?"

Welche konkreten Nachtragsforderungen wurden von der Arge Ilbau zu welchem konkreten Zeitpunkt und in welcher Höhe eingereicht?"

Welche Verhandlungen über welche Teile dieser Nachtragsforderungen konnten bis zum heutigen Tag mit welchem konkreten Ergebnis abgeschlossen werden?"

Vom Bauvorhaben Umfahrung Innsbruck sind bis Stichtag 31.12.1994, (57 %) schlußgerechnet. Der Großteil der übrigen Aufträge steht in der Schlußrechnungsphase.

Dazu gehört auch die Schlußrechnung für die Bauarbeiten am Inntaltunnel, der Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel. Am 13.1.1995 wurde von der Arge Umfahrung Innsbruck/Inntaltunnel eine ergänzte ausgewiesene Gesamtverdienstsumme von S 2,225 Mio. (netto) eingereicht und erklärt, daß damit sämtliche Forderungen aus dem ggst. Bauvorhaben geltend gemacht wurden.

- 2 -

Die konkreten Nachtragsforderungen der Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel sind in der beiliegenden Zusatzauftragsliste, aus der das Einreichdatum, die Einreichsumme, die Beauftragung, die Differenz zwischen eingereichter und beauftragter Summe und der Anerkennungsgrad hervorgeht, dargestellt.

Die angegebenen Summen unterliegen der vertraglichen Mengenberechnung und können in der Abrechnung geringfügig abweichen. Anerkennungsgrade über 100 % begründen sich durch Berichtigung eingereichter Schätzmengen.

Zu Frage 4:

"Welche Gutachten wurden seitens der Ilbau bzw. seitens der HL-AG bislang vorgelegt und zu welchem konkreten Schluß kommen Sie über die Streitsumme?"

Die Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel - Ilbau/Ast/Hinteregger/Habau - hat zur Untermauerung ihrer Forderung ein Rechtsgutachten des o. Univ. Prof. Dr. Heinz Krejci vorgelegt. Seitens der Gesellschaft wurde über diese Mehrforderungen bzw. Bildung neuer EH-Preise, ein bauwirtschaftliches und vertragsrechtliches Gutachten bei Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Oberndorfer und Univ. Prof. Dr. jur. Manfred Straube in Auftrag gegeben. Dieses Gutachten liegt vor, auf dessen Basis die eingereichte Forderung und Neuberechnung von EH-Preisen, von der Gesellschaft zurückgewiesen wurde.

Die Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel wurde aufgefordert, eine auf den vertraglichen Regelungen aufbauende Berechnung vorzunehmen. Eine Preisänderung bzw. eine Änderung von Kalkulationsgrundlagen ist demgemäß nur insofern zulässig, als sie kausal auf die Mengenänderung (um mehr als 20 % Abweichung von der ausgeschriebenen Menge) zurückzuführen ist. Die Preisänderung ist durch die Ansätze der Urkalkulation zu belegen und die kalkulatorische Berechtigung nachzuweisen. Eine solche Berechnung mit Nachweis der kalkulatorischen Berechtigung wurde bisher nicht vorgelegt, sondern die Forderung in der ergänzenden Schlußrechnung vom 13.1.1995 von der ausgewiesenen Gesamtverdienstsumme in Abzug gebracht und zusätzlich eingereicht.

- 3 -

Zu Frage 5:

"Welche konkrete Streitsumme ist derzeit noch in Verhandlung und noch nicht entschieden?"

Aus den eingereichten Zusatzforderungen steht der ZA N28 - Zusätzliche Verfuhrkosten - und N27/S27 - Mehrkosten aufgrund geänderter Ausführungsbedingungen - mit einer eingereichten Summe von Mio. 543,03 (ohne Preisgleitung und ohne Arge-Zuschlag) noch in Behandlung.

Die strittigen Forderungen aus dem ZA N25 - Diverse Zusatzleistungen/Teil 2 (Mio. 7,7) - wurden seitens der Gesellschaft aufgrund der bisher vorliegenden Unterlagen ablehnend entschieden, jedoch durch die Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel in der Schlußrechnung aufrecht erhalten.

Zu Frage 6:

"Wurden seitens der Ilbau bislang Rechtsschritte eingereicht? Wenn ja, wann und zu welchen konkreten Punkten und Summen?"

Von der Arge Umfahrung Innsbruck Inntaltunnel wurden bisher Rechtsschritte zum Thema "Nischen im Firstbereich" (N 05, S 05) mit einer Klagshöhe von ca. Mio 2,7 eingereicht. Zu diesem Thema steht ein Vergleich in Aussicht, der in der beiliegenden Zusatzauftragsliste bereits berücksichtigt ist.

Zu Frage 7:

"Wie beurteilt das Verkehrsministerium die Auseinandersetzung über die 20 %-Klausel im Zusammenhang mit dem Bahntunnel Innsbruck? Liegt hier nicht auch ein entsprechender Konkretisierungsbedarf des österreichischen Baurechts vor?"

Dem Bauvertrag Inntaltunnel liegt die ÖNORM B 2117 zugrunde, welche zum Thema "Änderung von Preisen infolge Mengenänderung", eine idente Formulierung verwendet, wie die Werkvertragsnorm B 2110 "Allgemeine Vertragsbestimmungen für Bauleistungen". Unter Pkt. 2.9 wird dort normiert, daß die Änderung von Preisen infolge Mengenänderungen erst ab einer bestimmten Bagatellgrenze (in der Regel 20 %) zulässig ist und

- 4 -

kalkulationsmäßig begründet sein muß. Ergänzend hierzu regelt der ggst. Bauvertrag, daß die Preisänderungen durch die Ansätze der Urkalkulation, welche auch jenseits der 20 %-Grenze Gültigkeit besitzt, belegbar sein müssen. Der Bauvertrag enthält somit ausreichend klare Regelungen zur Behandlung von Mehrforderungen im Zusammenhang mit Mengenänderungen. Da derzeit kein Rechtsstreit in dieser Angelegenheit anhängig ist und daher auch kein abschlägiges Urteil vorliegt, stellt sich die Frage einer Änderung des österreichischen Baurechts bzw. der entsprechenden Normen, derzeit nicht.

Zu Frage 8:

"Zur Auslastung des Tunnels: Welche maximale Kapazität besitzt der Umfahrungstunnel Innsbruck?"

Die Umfahrung Innsbruck ist Teil des Gesamtprojektes Brenner-Transversale München - Verona. In einer internationalen Vereinbarung zwischen den Verkehrsministern Österreichs, Deutschlands und Italiens (Rom 1986) wurde den Bahnen vorgegeben, die Planungen der viergleisigen Eisenbahnachse (bestehende Strecke und Neubaustrecke) auf eine Kapazität von mindestens 400 Zügen (pro Tag und in beiden Richtungen) auszulegen.

Zu Frage 9:

"Wie hoch ist derzeit die durchschnittliche Tagesauslastung des längsten Eisenbahntunnels Österreichs?"

Die durchschnittliche tägliche Auslastung des Inntaltunnels (Länge 12,7 km) liegt derzeit bei rund 70 Zügen (an Werktagen, ausgenommen an Samstagen und nach Sonn- und Feiertagen). Damit werden mehr als 90 % des derzeitigen Brenner-Transits über die Umfahrungsstrecke geführt.

Die Planungen sehen ein sukzessives Hochfahren der Frequenzen vor, wobei das diesbezügliche Ausmaß nicht zuletzt von der konjunkturellen Entwicklung im Ausland abhängig ist. Die volle Auslastung der Umfahrung Innsbruck kann erst schrittweise in Verbindung mit einer ebenfalls schrittweise realisierbaren viergleisigen Alpentransversale erbracht werden.

- 5 -

Zu Frage 10:

"Wird die rollende Landstraße derzeit durch den Inntaltunnel geführt? Wenn ja, seit wann? Wenn nein, warum nicht?"

Die Rollende Landstraße wird seit 21. Juni 1994 über die Umfahrung Innsbruck geführt.

Zu Frage 11:

"Werden Viehtransporte derzeit durch den Tunnel geführt? Wenn ja, seit wann? Wenn nein, warum nicht? Wurden die Probleme mit dem Lademaß bereits bereinigt? Wenn ja, seit wann? Wenn nein, warum nicht?"

Durch den Inntaltunnel werden derzeit keine Viehtransporte gefahren. Aufgrund des geringen Aufkommens der via Kufstein eintretenden Viehtransporte Richtung Italien werden derartige Züge nach Hall in Tirol geführt und dort mit den aus Österreich stammenden Viehtransporten ergänzt.

Lademaßprobleme waren und sind in keiner Art und Weise existent.

Zu Frage 12:

"Werden Güter aus Ost und West derzeit durch den Inntaltunnel geleitet oder fahren diese weiterhin vom Haller Frachtenbahnhof über Innsbruck auf den Brenner?"

Komplette Ganzzüge mit östlich der Abzweigstelle Baumkirchen gelegenen Ausgangs- bzw. Endpunkten, werden grundsätzlich über die Umfahrung Innsbruck geleitet.

Einzelne, in den Ost-West-Güterzügen eingereihte Wagen werden im Verschiebebahnhof Hall in Tirol gesammelt und den über Innsbruck Frachtenbahnhof Richtung Brenner verkehrenden Güterzügen beigegeben.

Güter aus dem Westen Österreichs werden über den kürzeren Weg der traditionellen Strecke zum Brenner gefahren.

- 6 -

Zu Frage 13:

"Wieviele Züge frequentierten durchschnittlich den Inntaltunnel jeweils in den Monaten Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember 1994?"

Die diesbezüglichen Zugzahlen stellen sich wie folgt dar:

Juni 1994:	1.230
Juli 1994:	1.209
August 1994:	904
September 1994:	1.241
Oktober 1994:	1.335
November 1994:	1.619
Dezember 1994:	709 (Daten zur Zeit nur bis 13.12.1994 statistisch verfügbar)

Zu Frage 14:

"Wie entwickelte sich die durchschnittliche Zuganzahl pro Tag in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember jeweils in den Bereichen Hall sowie Innsbruck?"

Die diesbezüglichen Zugzahlen stellen sich wie folgt dar:

	<u>Hall in Tirol</u>	<u>Innsbruck Hbf</u>
Mai 1994:	306	495
Juni 1994:	291	539
Juli 1994:	305	507
August 1994:	292	507
September 1994:	305	513
Oktober 1994:	266	494
November 1994:	268	479
Dezember 1994:	Durchschnittswerte liegen derzeit noch nicht vor.	

- 7 -

In den vorgenannten Zugzahlen sind alle in den entsprechenden Zeiträumen verkehrenden durchgehenden und endenden Züge des Personen-, Güter- und Dienstzugverkehrs enthalten.

Beilagen

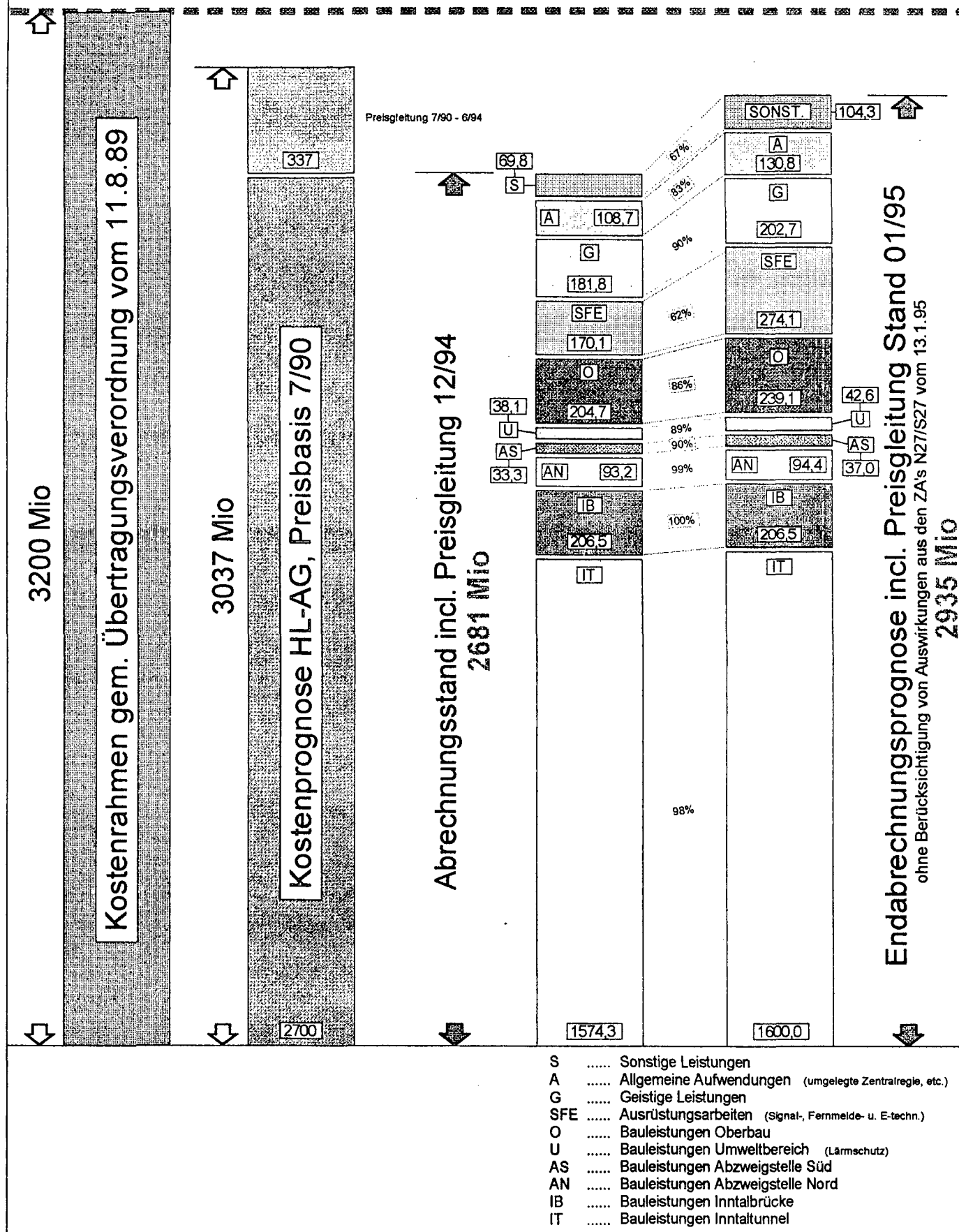
Wien, am 2. Februar 1995
Der Bundesminister

A handwritten signature in black ink, consisting of a large loop followed by a horizontal stroke and a vertical line at the end.

KOSTENENTWICKLUNG

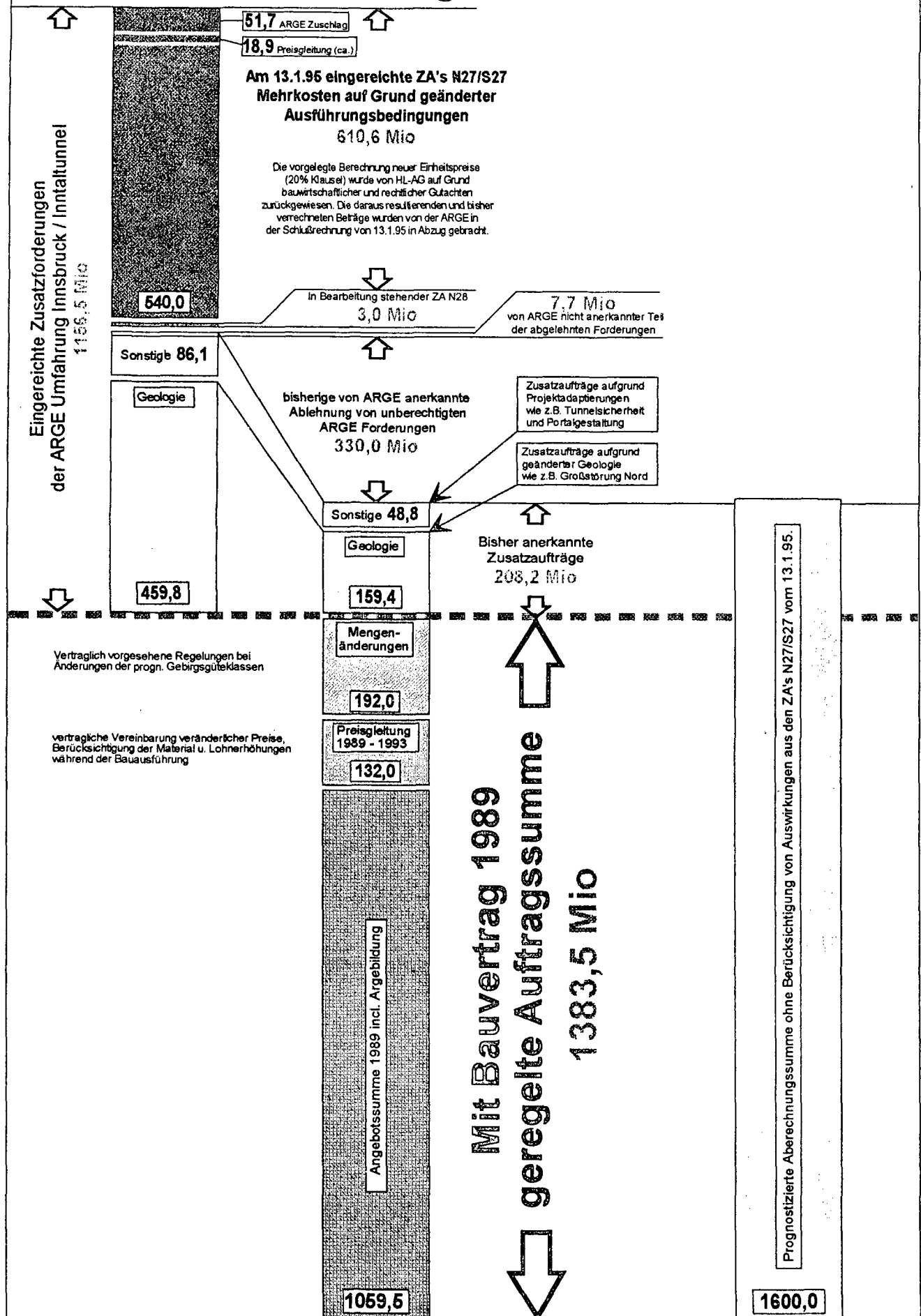
GESAMTKOSTEN UMFAHRUNG INNSBRUCK

Bearbeitungsstand 01/95



KOSTENENTWICKLUNG INNTALTUNNEL

Bearbeitungsstand 01/95



[ATR-VW.XLW]KOSTEN1.XLS

Kostenentwicklung Inntaltunnel

Bearbeitungsstand 01/95

Auftragssumme Preisbasis 1989	1.014,10
Kosten ARGE - Bildung	45,40
Vertraglich vorgesehene Leistungsanpassungen	192,00
Preisgleitung	132,00
Mit Bauvertrag 1989 geregelte Auftragssumme	1.383,50

Zusatzaufträge Geologie:

Za Nr.	Bezeichnung	Einreich- datum	Ein- reichung	Beauf- tragung	Diff Mio	anerkannt %
Baulos Nord						
N 02	Hangkonsolidierung	23.03.90	1,68	0,83	-0,85	49,40
N 03	Vortrieb Lockerboden	12.07.90	1,81	1,21	-0,60	66,85
N 06	Lüftungsschacht 1 Lockerboden	08.01.91	2,73	2,12	-0,61	77,66
N 07	Zähigkeit	23.12.92	23,45	9,55	-13,90	40,72
	Nachbrüchigkeit	20.07.92	35,10	8,43	-26,67	24,02
	Wechselhaftigkeit	19.02.91	8,70	0,00	-8,70	0,00
	Beschl. Bauausführung (Bohrbarkeit)	26.06.92	72,54	18,70	-53,84	25,78
N 08	Aufschlußbohrungen LS2, LS3	25.02.91	0,31	0,13	-0,18	41,94
N 10	Vereisung Lüftungsschacht 1	10.05.91	0,31	0,27	-0,04	87,10
N 11	Erschwerisse GGKL VI Störzone	28.06.91	17,57	14,83	-2,74	84,41
N 12	Überfirstung Kalotte	03.07.91	0,76	0,00	-0,76	0,00
N 14	Mehraufwand Isolierträger Störungszone	20.02.92	5,44	3,97	-1,47	72,98
N 16	Herstellung Isolierträger best. Lutte	30.01.92	4,15	2,80	-1,35	67,47
N 17	Lüftungsschacht 2 Lockerboden	27.04.92	0,93	0,84	-0,09	90,32
N 18	Überfirstung Störzone	18.07.92	9,36	10,25	0,89	109,51
N 20	Verbruch LS 2	07.12.92	2,47	2,25	-0,22	91,09
N 23	Mehrkosten geänderter Bauablauf Nord	08.06.93	48,70	17,94	-30,76	36,84
Zusatzaufträge aus Geologie Nord:			236,01	94,12	-141,89	39,88
Baulos Süd:						
S 03	Lüftungsschacht 4	02.07.90	3,69	3,27	-0,42	24,38
S 06	Lüftungsschacht 3	12.04.91	0,67	0,46	-0,21	68,66
S 07	Zähigkeit	23.12.92	55,35	23,95	-31,40	43,27
	Nachbrüchigkeit	20.07.92	36,10	6,81	-29,29	18,86
	Wechselhaftigkeit	19.02.91	15,90	0,00	-15,90	0,00
	Beschl. Bauausführung (Bohrbarkeit)	26.06.92	66,81	16,30	-50,51	24,40
S 14	Lüftungsschacht 5	28.07.92	5,43	4,76	-0,67	87,66
S 17	Nachbruch Lüftungsschacht 5	14.12.92	0,97	0,90	-0,07	92,78
S 20	Mehrkosten geänderter Bauablauf Süd	21.06.93	38,90	8,84	-30,06	22,72
Zusatzaufträge aus Geologie Süd:			223,82	65,29	-158,53	29,17

Zusatzaufträge Geologie	459,83	159,41	-300,42	34,87
--------------------------------	---------------	---------------	----------------	--------------

[ATR-VW.XLW]KOSTEN1.XLS

Sonstige Zusatzaufträge

Za Nr.	Bezeichnung	Einreichdatum	Einreichung	Beauftragung	Diff Mio	anerkannt %
Baulos Nord						
N 04	Lärmschutzdamm Tulfes	01.08.90	0,30	0,22	-0,08	73,33
N 05	Nischen im Firstbereich	19.09.90	2,93	2,91	-0,02	99,32
N 15	Kabelkanäle Gleitbauweise	07.10.91	5,28	3,32	-1,96	62,88
N 21	Betonauskleidung Firstnischen	19.04.93	16,47	6,47	-10,00	39,28
N 22	Div. Zusatzleistungen	07.12.92	4,06	1,43	-2,63	34,48
N 25	Div. Zusatzleistungen Nord Teil 2	23.08.93	11,76	3,26	-8,50	25,68
N 26	Div. Zusatzleistungen Nord Teil 3	17.03.93	1,23	0,38	-0,85	30,89
N 28*	Zusätzliche Verfuhrkosten	14.11.94	3,02	0,45	-2,57	14,90
Zusatzaufträge Sonstige Nord:			42,03	17,99	-24,04	42,80
Baulos Süd:						
S 02	Div. Zusatzleistungen Portal Süd	16.08.90	0,48	0,37	-0,11	77,08
S 04	Strohdecksaat	12.07.90	0,05	0,05	0,00	100,00
S 05	Nischen im Firstbereich	19.09.90	3,51	4,14	0,63	117,95
S 09	Portalverlängerung Portal Süd	05.06.91	0,59	0,30	-0,29	50,85
S 11	Betonauskleidung Firstnischen	19.04.93	14,63	8,75	-5,88	59,81
S 12	Kabelkanäle Gleitschalung	07.10.91	5,15	3,24	-1,91	62,91
S 13	Verfuhr Deponie Zenzenhof	12.06.92	2,50	2,58	0,08	103,20
S 15	Div. Zusatzleistungen 1	17.09.92	2,26	1,52	-0,74	67,26
S 18	Lärmschutzwand Remmos	09.12.92	0,31	0,18	-0,13	58,06
S 21	Div. Zusatzleistungen Süd Teil 2	23.08.93	8,21	6,00	-2,21	73,08
S 22	Div. Zusatzleistungen Süd Teil 3	17.03.94	6,35	3,64	-2,71	57,32
Zusatzaufträge Sonstige Süd:			44,04	30,77	-13,27	69,87
Zusatzaufträge Sonstige			86,07	48,76	-37,31	56,65

Zusatzaufträge 12/94

545,90

208,17

-337,73

56,15

*ZA N28 noch nicht fertig ausverhandelt

Neuvorlage vom 13.01.1995

Za Nr.	Bezeichnung	Einreichdatum	Einreichung	Beauftragung	Diff Mio	anerkannt %
N 27	Mehrkosten auf Grund geänderter Ausführungsbedingungen	13.01.95	313,37	0,00	0,00	0,00
S 27	Mehrkosten auf Grund geänderter Ausführungsbedingungen	13.01.95	297,23	0,00	0,00	0,00
Summe Neuvorlage			610,60	0,00	0,00	0,00

Die eingereichten Mehrforderungen aus der 20% Klausel in der Höhe von insgesamt 511,67 Mio wurden bei der, am 13.1.95 eingereichten ergänzenden Schlußrechnung von der Gesamtverdienstsumme durch die ARGE in Abzug gebracht.

Abrechnungsprognose 01/95

ohne Berücksichtigung von Auswirkungen aus den ZA's N27/S27 vom 13.1.95.

1.600,00